

Pfarreiblatt

11 · 2014

Seelisberg

24. 05. – 08.06. 2014



Wallfahrten 2014

Laurentiuskapelle Beroldingen
03. Juni, 06.15 Uhr

Pfarrkirche Emmetten
10. Juni, 19.45 Uhr



St. Wendelinskapelle
Unterschönenbuch
06. Juni, 19.00 Uhr



Liturgischer Kalender

Freitag, 23. Mai

Tellenfahrt, 19.30 ab Flüelen

20.00 Gemeindeversammlung
in der Turnhalle

Samstag, 24. Mai

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Josef Wipfli, Fäll

Josef und Marie Zwyszig-
Aschwanden und Familie,
Aerlig

Sonntag, 25. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet – es singt der
Männerchor

Gedächtnis der Jahrgänger
1928 bis 1931

Stiftjahrzeit für:
Alois und Marie Zwyszig-
Zähler, Tannegg, Elisa Zwyszig
und Josefina Muther, Leonina
sowie Marlis Näpflin-Zwyszig

Prof. Jos. Mariä Aschwanden,
Kloster Ingenbohl

Josef und Lina Aschwanden-
Zwyszig sowie Verwandte und
Nachbarn, Geissweg

Michael und Emilie Zwyszig-
Ziegler und Kinder, Wissig

Kollekte: Chance Kirchen-
berufe

Mittwoch, 28. Mai

09.00 Keine Eucharistiefeier in
der St. Annakapelle in Volligen

10.45 Schülergottesdienst der
3. bis 6. Klasse

Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt

10.30 Flurprozession über
Breitlohn anschliessend
Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche mit Daniel Guillet

Kollekte: Bergbauernhilfe

Freitag, 30. Mai

12.00 Mittagstisch im Hotel
Montana

Samstag, 31. Mai

16.30 Probe Kinderchor

19.30 Keine Eucharistiefeier in
der Kapelle

Sonntag, 01. Juni

10.30 Eucharistiefeier mit Pfr.
Walti Mathis, Emmetten

Stiftjahrzeit:
Josef Wipfli, Fäll

Kollekte: für die Arbeit der
Kirche in den Medien

Dienstag, 03. Juni

06.15 Bittgang nach
Beroldingen – Eucharistiefeier
in der Laurentius-Kapelle mit
Pfr. Daniel Guillet

anschliessend Kaffee und
Gipfeli im Schössli

Mittwoch, 04. Juni

09.00 Keine Eucharistiefeier in
der Kapelle

Freitag, 06. Juni

19.00 Abfahrt der Wallfahrt
nach Unterschönenbuch siehe
Seite 8

Samstag, 07. Juni

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Josef und Lina Aschwanden-
Zwyszig sowie Verwandte und
Nachbarn, Geissweg

Sonntag, 08. Juni Pfingsten

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet – Männerchor

Dreissigster für Marie
Achermann-Huser

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für
Nr. 12:

07.06. bis 29.06.
28.05.2014

Kinder gehen auf Schatzsuche

Vor der Erstkommunion haben Eltern eine liebevolle Dekoration in der Kirche vorbereitet mit einer geheimnisvollen Schatztruhe in der Mitte. Dabei waren kostbar eingerahmte und farbenfrohe Bilder der Kommunionkinder Marcel Aschwanden, Wissigstr.11; Silas Dittli, Bitzistr. 8; Orion Kiser, Steckenmattstr. 5; Michaela Schori, Fruttweg 8; Marco Truttmann, Oberrüti 1 und Joel Waser, Schwybogenstr. 5. Schliesslich sind die Kinder kostbare Schätze, die uns Freude bereiten. Eine Schaufel mit Petollampe brachte die Schatzsuche zum Ausdruck.

Bei sonnigem Wetter durften wir an der Erstkommunion am Sonntag, 4. Mai 2014 mit festlichen Klängen der Musikgesellschaft Seelisberg in die Kirche einziehen. Schon bald führte uns das Lied „Was sind iisi wunderbarä Schätz of äm Weg durchs Läbe?“ ins diesjährige Begeleitthema „Jesus, unser Schatz“ ein. Unter diesem Motto hatte die Katechetin Yolanda Pedrero die Kinder auf ihren grossen Tag vorbereitet. Nach den Bibellesungen brachte die Mutter eines Erstkommunikanten die Geschichte vom Räuber Knarz auf eine mitreissende Art als erster Predigteil den Erstkommunikanten näher. Der Räuber hatte eine Schatztruhe mit unzähligen gestohlenen Ketten, Uhren, Armbänder, Broschen und Ohrringen. Trotz des grossen Reichtums war er immer allein. Plötzlich kam ein junger Mann, der einen Ort suchte, wo es hell und warm sein soll und niemand streitet und Angst haben muss. Da begann Knarz nachzudenken, weil er trotz seinen vielen Schätzen nicht glücklich war. Gerne wollte er mit dem jungen Mann mitgehen. Natürlich musste die schwere Schatztruhe mitgehen. Wegen des schweren Gewichts kamen sie kaum voran. Jetzt sah der Räuber ein: „Ich muss alles verschenken!“ Nachdem er das getan hatte, konnte er sich unbeschwert auf die Suche nach dem wahren

Schatz, dem wahren Glück machen.

Jesus hilft bei unserer Schatzsuche im Leben, wenn er sagt (Matthäus 6,19-21): „Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ Ja, die guten, kraftvollen Worte, die Jesus uns schenkt und seine Liebe in der Gegenwart in den einfachen Zeichen von Brot und Wein sind kostbare Schätze für uns. Diese kosten nichts. Sie sind ein Geschenk. Wir können sie nicht kaufen, dafür aber dankend und voll Freude annehmen. Diese Schätze vergehen nicht, weil sie Bestand haben und echt sind. Im lebendigen Erstkommuniongottesdienst, wo die Erstkommunionkinder und die Eltern sich aktiv beteiligten, brachten wir dies dankend zum Ausdruck. Auch das Familienensemble Nöpfli aus Beckenried trug mit ihren erfrischenden Klängen massgeblich dazu bei.

Nach dem Gottesdienst genossen wir den feinen Apéro vom Kirchenrat beim Schulhaus, begleitet mit schönen Klängen der Musikgesellschaft. Obwohl wir uns gut unterhielten, vertrieb uns mit der Zeit ein kalter Wind. Allen, die zum Gelingen dieses frohen Festes beigetragen haben, danke ich von Herzen.

Daniel Guillet



Armin Truttmann ist neuer Präsident

NC. *Nach sechs Jahren als Präsident übergab Roman Dittli an der Generalversammlung vom Skiclub Seelisberg das Zep-ter an Armin Truttmann. Würsch Franz und Monika Wipfli heissen die neuen Jahresmeister bei den Erwachsenen, Silas Dittli und Xenia Dittli bei den Jugendlichen.*

Seit Jahren setzt sich der Skiclub Seelisberg für die Förderung vom Sport in allen Jahreszeiten ein. Im Winter organisiert er Ski- und Langlaufrennen, im Sommer Fussball- und Bikeanlässe. Auch für den am 1. Juni 2014 stattfindenden Berg- und Jugendlauf in Seelisberg zeichnet der Skiclub Seelisberg verantwortlich. Während des ganzen Jahres motivieren die Skiclubverantwortlichen vor allem Jugendliche zum Training und vermitteln Freude an verschiedenen sportlichen Tätigkeiten.

Positive Vereinsrechnung

Am letzten Freitag-Abend konnte Präsident Roman Dittli im Restaurant Alpenblick 43 der 216 Vereinsmitglieder zur Generalversammlung im Restaurant Alpenblick in Seelisberg willkommen heissen. Im Jahresbericht liess er in Bild und Wort nochmals das letzte Vereinsjahr hochleben. Dazu erinnerten sich die Anwesenden mit einem Schmunzeln an besonders eindrückliche Erlebnisse und Episoden. Trotz des grossen Engagements des Vereins konnte Kassier Armin Truttmann ein erfreuliches Plus in der Vereinskasse vermelden. Die Versammlung wählte als Nachfolger von Roman Dittli mit grossen Applaus Armin Truttmann. Petra Aschwanden wird neue Kassierin und für Peter Aschwanden rückt Daniel Wipfli nach. JO-Leiterin wird Iris Aschwanden.

Jahresmeisterschaft

Mit der Teilnahme an den verschiedenen sportlichen Aktivitäten vom Skiclub Seelisberg während des ganzen Jahres erhalten die Vereinsmitglieder Punkte für die Jahresmeisterschaft. „Diese Rangierung ist ein Ansporn, an möglichst vielen Anlässe mitzumachen. Dabei haben nicht nur der Wettkampf, sondern auch die Kameradschaft und der Spass eine grosse Rolle“ erklärte Präsident Roman Dittli den Ablauf. Das Familienduell bei den JO Mädchen konnte Xenia vor Zoe Dittli und Lynn Truttmann gewinnen. Silas Dittli heisst der Sieger bei den JO Knaben. Bei den Damen konnte sich Monika Wipfli vor Iris und Petra Aschwanden als Jahresmeisterin feiern lassen. Würsch Franz siegte bei den Herren vor Roman Dittli und Armin Truttmann.

Christoph Näpflin

Der neue und alte Skiclubpräsident (von links) Armin Truttmann und Roman Dittli

Foto: Petra Aschwanden



Eine gute Vorbereitung ist sehr wichtig

NC. Bereits zum 12. Mal findet am 14. Juni 2014 der Gotthard-Marsch statt. Auf der 17-stündigen Wanderung von Seelisberg durch den ganzen Kanton Uri bis zum Gotthard-Hospiz überwinden die Teilnehmer 2000 Höhenmeter und eine Strecke von 70 Kilometern. Ab dem 18. Mai 2014 organisiert Wanderleiter Paul Dubacher verschiedene Vorbereitungs-märsche.



Der Gotthard-Marsch ist die wohl strengste Konditionsprüfung für Wanderer in Uri. Er führt die Teilnehmer am Samstag, 14. Juni 2014, kurz vor dem längsten Tag des Jahres, vom nördlichen Ende von Uri in Seelisberg früh morgens über das südliche Ende hinaus bis zum Gotthardpass in den Kanton Tessin. „Zuerst haben alle gesagt, da macht niemand mit bei dieser

verrückten Idee“ erinnert sich Paul Dubacher an den ersten Gotthard-Marsch. Am längsten Tag vom Jahr 2003 fand der erste Marsch von Seelisberg zum Gotthard statt. Prominenz aus Sport, Politik und Tourismus begleiteten die Wandergruppe auf verschiedenen Abschnitten, 10 Teilnehmer schafften bei der ersten Ausgabe vom Gotthard-Marsch die ganze Strecke. Im letzten Jahr waren fast 100 Personen mit dabei.

Gut vorbereitet

Der Gotthard-Marsch bringt auch gut geübte Wanderer an ihre Leistungsgrenze. Darum eignet er sich auch nur für Wanderer mit entsprechender Kondition. „Die Wanderung braucht eine gute Vorbereitung, gutes Schuhwerk und viel Ausdauer“ erklärt Wanderleiter Paul Dubacher. „Aus diesem Grunde lade ich Interessierte vom Gotthard-Marsch zu vier Wanderungen als Vorbereitung und Aufbau der Kondition ein“. Bei diesen Wanderungen sollen sich die Teilnehmer ideal auf den grossen Tag vorbereiten können.

Christoph Näpflin



Für die Vorbereitungen zum 12. Gotthard-Marsch vom 14. Juni 2014 finden folgende Wandersonntage statt:

Sonntag, 18. Mai 2014, 07.00 Uhr, Seerestaurant Seedorf – Bauen und zurück

Sonntag, 25. Mai 2014, 07.00 Uhr, Seerestaurant Seedorf – Erstfeld und zurück

Sonntag, 1. Juni 2014, 07.00 Uhr, Erstfeld Reussbrücke – Göschenen (retour mit dem Bus)

Pfingstmontag, 9. Juni 2014, 07.50 Uhr, Göschenen Bahnhof – Gotthard Hospitz (retour mit Bus)

Weitere Informationen bei Paul Dubacher, Wyden, 6462 Seedorf, Telefon 041 870 31 37, Mail: paul.dubacher@vier-quellen-weg.ch

Der grosse Tag der Erst



tkommunikanten 2014



«Ein Tag im Leben von...» Jacqueline Bruggisser, Pastoralassistentin Seelsorgeraum Engelbergertal

«Wie drei Familien mit je ihren Traditionen»

*Dass mehrere Pfarreien in einem Seelorge-
raum zusammen arbeiten, wird es es in
Zukunft immer häufiger geben. Was sind
die Chancen, wo liegen die Grenzen?*

*Pastoralassistentin Jacqueline Bruggisser
gewährt Einblick in ihre vielfältige Arbeit.*

*Jacqueline Bruggisser, Sie arbeiten als Pastro-
lassistentin im Seelsorgeraum Engelbergertal.
Welche Pfarreien gehören zu Ihrem Tätigkeitsge-
biet?*

Das sind Dallenwil, Wolfenschiessen und die Kap-
lanei Oberrickenbach. Zusammen mit Pfarrer
Erich Lehmann, Kaplan Sepp Niederberger und
Gemeindeleiterin Ursula Uhl betreue ich den
Seelsorgeraum und verschiedene Projekte.

Wie sieht Ihr heutiger Tag aus?

Heute Vormittag bereite ich die Sonntagspredigt
vor, beantworte Mails und Post. Am Nachmittag
nehme ich an einem Treffen der Firmverantwor-
tlichen aus dem ganzen Kanton Nidwalden teil. Es
ist ein Erfahrungsaustausch, der regelmässig
stattfindet und den ich sehr schätze. Momentan
planen wir einen grösseren Anlass fürs Jahr
2015.

*Was heisst es, in einem Seelsorgeraum mit drei
eigenständigen Pfarreien zu arbeiten?*

Es ist, wie wenn man drei verschiedene Familien
hat und jede Familie hat ihre eigenen Traditionen
und Werte. Gewisse Anlässe kann man zusam-
men machen, andere Traditionen und Vereine sol-
len eigenständig bleiben. Unsere Aufgabe als
Seelsorgende ist es, die verschiedenen Familien
einander bekannt zu machen mit gemeinsamen
Anlässen, wo man sich besucht und besser ken-
nen lernt.



*Pastoralassistentin Jacqueline Bruggisser lädt zur aktiven
Auseinandersetzung mit dem Glauben ein. Das Bild wurde
vor der Kirchentüre in Dallenwil aufgenommen.*

Wo klappt das gut?

Dieses Jahr machten wir zum ersten Mal einen
gemeinsamen Tauf-Eltern-Zmorgä. Das ist gut
angekommen. Bei neuen Projekten geht es meist
einfacher, bei langjährigen Traditionen ist es
schwieriger oder es macht keinen Sinn. Beispiels-
weise bei den Ministranten gibt es zwar gemein-
same Anlässe, eine Zusammenlegung ist jedoch
nicht sinnvoll, da jede Pfarrei ihre eigenen Minis in
den Gottesdiensten hat.

*Die Zusammenführung der Kirchenchöre Dallen-
wil und Wolfenschiessen wird vielseitig gelobt.*

Das ist wirklich sehr gut geglückt. Die Mitglieder
des Chors fühlen sich heute in beiden Pfarreien
zugehörig und man hat ein gemeinsames Lieder-
Repertoire erarbeitet. Man muss bei solchen Pro-
jekten sehr behutsam vorgehen.

*Als Pastoralassistentin sind Sie auch regelmässig
für die Predigt und die Gestaltung des Gottes-
dienstes zuständig. Wie entsteht die Sonntags-
predigt?*

Zuerst studiere ich den Bibeltext, lasse diesen Text auf mich wirken, überlege mir, ob ich etwas Passendes erlebt habe. In einer zweiten Phase lese ich die exegetischen Unterlagen, wo die Urtexte erklärt und die Hintergründe der damaligen Zeit erläutert werden. Nachdem ich mich mit Thema und Text auseinandergesetzt habe und einen roten Faden gefunden habe, geht es ans Schreiben. Nach einem ersten Wurf ist die Predigt meist zu lange. Dann heisst es Nachbearbeiten und Kürzen, was mir nicht immer leicht fällt.

Sich mit dem Glauben und Bibeltexten auseinandersetzen, das machen Sie auch bei der Gestaltung der Frauengottesdienste.

Diese Gottesdienste erarbeiten wir von Grund auf in der Gruppe. Das geht von der Themenfindung über mögliche Inhalte und Lieder. Wir suchen Gebete, modifizieren und schreiben sie in unsere eigenen Worte um. Zu einem Gebet soll man einen persönlichen Zugang bekommen. Es ist mir wichtig, dass wir die eigenen Freuden, Anliegen und Sorgen mit unseren eigenen Worten vor Gott bringen können.

Das Verstehen der Bibel ist nicht immer ganz einfach.

Beim Lesen von Bibeltexten muss man sich auch manchmal in die damalige Zeit versetzen. Wie haben sich die Menschen damals gefühlt und was heisst das für die heutige Zeit. Aus den Bibeltexten und Geschehnissen von damals können wir so Unterstützung, Stärkung und Wegweiser für uns in der heutigen Zeit finden.

Der Unterricht an der Oberstufe und die Leitung des Firmkurses sind weitere Aufgaben – sicherlich manchmal eine Herausforderung?

Klar, es gibt aber sehr viele positive Erlebnisse. Mit den Firmanden bereiten wir jeweils die Karfreitagsandacht und die Osternacht vor. Wir be-

Jacqueline Bruggisser

ist ursprünglich gelernte Pflegerin, arbeitete während 25 Jahren als Katechetin und Religionspädagogin im Kanton Zürich. Sie entschloss sich, auf dem dritten Bildungsweg das Theologiestudium abzuschliessen und Pastoralassistentin zu werden. Seit bald drei Jahren ist sie nun in dieser Funktion im Seelsorgeraum Engelbergertal tätig. Jacqueline Bruggisser ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und lebt heute in Dallenwil.

gleiten sie so, dass sie ihre eigenen Gedanken zu diesem Geschehen formulieren und vortragen können. Es ist immer sehr beeindruckend, wie sie sich darauf einlassen und welche Resultate zustande kommen.

Was bedeutet für Sie die Arbeit in den Pfarreien?
Der Kontakt mit den Menschen, der Austausch gefällt mir.

Bei meiner Arbeit muss man die Menschen gerne haben, an ihnen interessiert sein und die Menschen «mit den Augen von Gott sehen». Was sieht Gott in diesen Menschen? Man soll die Stärken und das Liebenswürdige in jedem Einzelnen wahrnehmen. Meine Aufgabe ist sehr vielfältig und die Menschen geben mir sehr viel zurück. Dafür bin ich dankbar.

Romeo Degiacomi

Es gibt viele und ganz verschiedene «Kirchenberufe, Berufe in der Kirche». Das Pfarreiblatt portraitiert solche Menschen Nidwaldens.

Alle Portraits sind nachzulesen unter:

www.kath-nw.ch

chance-kirchenberufe.ch

Auch für dich?

Wer sucht der findet - Arbeit oder Hilfe

Ferien- und Freizeit-Jobbörse - alle gewinnen

Die Ferien- und Freizeit-Jobbörse der Fachstelle KAN ist eine typische Win-Win-Sache: Private und Firmen erhalten temporäre Arbeitskräfte und die Jugendlichen erhalten Beschäftigung und zusätzliches Sackgeld.

Haben Sie alle Hände voll zu tun? Hast Du Hände, die gerne mit anpacken?
Sehen Sie nicht mehr über den Berg Ihrer Arbeit?
Strotzt Du vor Tatendrang?
Rennt Ihnen die Zeit davon? Hast DU Zeit zum Hinterhersprinten?
Dann ist die Ferien- und Freizeit-Jobbörse der Fachstelle KAN für Sie und für Dich die Lösung!

Private oder Firmen geben Ihr Jobangebot mit dem Formular rechts oder per Mail ein
SchülerInnen und Studierende klicken sich durch die Angebote und suchen sich Ihren Job unter **www.kath-nw.ch** (Schnellzugriff rechts)
Auch weitere Informationen finden Sie dort.

Silvia Brändle, Fachstelle KAN



Formular für (Ferien-)Job-Angebot

Name.....

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Art der Tätigkeit (unterstreichen)

Kinderbetreuung, Haushalt, Putzhilfe,
Computerarbeit, Büro, Landwirtschaft, Bau,
Gastgewerbe; Verkauf, Zügelhilfe,
Evt. Beschreibung oder Voraussetzungen

.....

Einsatzzeit (unterstreichen)

regelmässig / auf Abruf / Schulferien
Wochenende / Abend
Einzelne Tage (welche).....
Genau(e) Datum/Daten /Zeitraum

.....

Formular senden an

Fachstelle KAN, Katholische Kirche NW
Jobbörse
Postfach 531, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans
oder per Mail (siehe unten)

Für Fragen: 041 610 74 47
fachstelle@kath-nw.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 25.05.2014, 07.00 Uhr

DO, 29.05.2014, 07.00 Uhr

SO, 01.06.2014, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Festgottesdienst Hl. Prosper

SO, 25.05.2014, 09.30 Uhr

Innehalten

Musik und Meditation

DI, 27.05.2014, 20.00 Uhr

Exerzitien

www.kloster-st-klara-stans.ch

im Haus der Begegnung Ilanz

mit Sr. Sabine Lustenberger

DO, 29.05. – FR 06.06.2014

GV Lourdespilgerverein NW

Generalversammlung und
gemütliches Beisammensein.

SO, 25.05.2014, 14.00 Uhr

Pfarreiheim Stans

Assisireise

«Auf den Spuren von Klara
und Franziskus»

Die schöne umbrische Land-
schaft erleben und die Spiritua-
lität von Klara und Franziskus
näher kennen lernen.

SA, 06.09. bis FR, 12.09.2014

Kosten: SFr. 1040.-

Anmeldeschluss: 01.Juni 2014

Auskunft und Anmeldung:

Sr. Renata Geiger

041 / 914 18 14

sr.renata@klosterbaldegg.ch

Facebook und Co.

www.frauenbundnw.ch

Kurs mit Sabine Rüthemann

Anm. (bis.30.05.2014):

sekretariat@frauenbundnw.ch

FR, 13.06.2014,

09.15 –16.45 Uhr

Oeki Stansstad

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde

MO, 02.06.2014, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

041 610 70 38 / 079 769 79 21

Muisigmäss Ennetmoos

Gottesdienst auf dem Zingel

Jodlergruppe Schlierätal

SO, 25.05.2014, 10.00 Uhr

Zingel

Generalversammlung SKF NW

SKF bewegt

Die gut 80 Frauen waren zum
Auftakt der GV spontan zu einem
fätzigen Tanz zu bewegen.

Schwungvoll führte Sonja Pfleg-
har durch die Geschäfte: Berichte
und Rechnungen wurden genehmigt
und Vreni Niederberger (Dal-
lenwil) neu in den Vorstand ge-
wählt.

mehr: frauenbundnw.ch

v.l. mit Schals: Marcelle Berlinger, Daisy

Amstalden, Sonja Pfleghar, Berta

Christen, Marlise Widmer vom Vorstand



AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-taglich



30. Mai

Rest. Montana



Übung mit SV Beckenried

**Montag, 02.06.2014,
19.50 Uhr beim Schulhaus**

Kleider der Witterung entsprechend

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

der Vorstand

Kinderausflug mit Besichtigung des Kiesbagers in Flüelen am Mittwoch, 4. Juni 2014

Abfahrt 13.15 Uhr Tanzplatz

(Verschiebedatum Mittwoch, 11. Juni; bei Föhn
und schlechtem Wetter wird der Ausflug nicht
durchgeführt, Auskunft Telefon Greth Aschwanden)

Dieser Ausflug ist für Kinder ab Jahrgang 2008
und älter gedacht. Dauer der Führung ca. 2 Stunden,
anschliessend gemeinsames Zabig am See.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Begleitpersonen
sind erwünscht! Bitte Velohelm mitnehmen!
Kosten pro Kind Fr. 5.--.

Anmeldung bis Montag, 26. Mai 14 an Greth
Aschwanden Tel. 041 820 68 73

Wallfahrten nach Beroldingen, Unterschönenbuch und Emmetten

Dienstag, 03. Juni

06.15 Uhr Bittgang und Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen

Freitag, 06. Juni

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Wendelinskapelle in Unterschönenbuch

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.00 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Fahrpreis: Fr. 25.--

**Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am 04. Juni, ans Pfarreisekretariat
Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email: pfarramt@seelisberg.ch**

Dienstag, 10. Juni

20.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche Emmetten

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.45 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

**Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am Donnerstag, 05. Juni ans
Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email:
pfarramt@seelisberg.ch**